

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Tschugg, Freitag, 26. November 2021, 20.00 Uhr in der Mehrzweckanlage Tschugg

Vorsitz: Brigitte Walther
Protokoll: Martin Schneider
Anwesend: 38 Personen (12%)

Pünktlich um 20.00 Uhr eröffnet Brigitte Walther die Versammlung. Sie macht auf die Schutzmassnahmen auf Grund von Covid 19 aufmerksam.

Die Versammlung wurde in den Amtsanzeigern vom 22. und 29. Oktober 2021 publiziert. Ein Mitteilungsblatt mit Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden wurde am 18. November 2021 jeder Haushaltung zugestellt. Sie teilt mit, dass die Erläuterungen zu den Traktanden bewusst kurzgehalten werden damit die Versammlung nicht zu lange dauert und sämtliche Akten auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden konnten.

Nicht stimmberechtigt sind Kirsten Bailliu, Marc Tribolet und Tildy Schmid vom Bieler Tagblatt.

Das Stimmrecht besitzt, wer seit mehr als 3 Monaten in der Gemeinde wohnt und mindestens 18-jährig ist. Brigitte Walther teilt mit, dass zurzeit 317 Personen stimmberechtigt sind, 162 Frauen und 155 Männer.

Als Stimmzähler wird A. Tribolet vorgeschlagen und gewählt.

B. Walther macht auf die Rügepflicht aufmerksam. Verfahrensfehler müssen sofort gerügt werden, sonst kann keine Beschwerde erhoben werden.

B. Walther stellt die Traktandenliste vor und fragt, ob Änderungen gewünscht werden:

1. Budget 2022
2. Wahlen Gemeinderat
 - 2.1. Wahl Gemeindepräsident
 - 2.2. Wahl von vier Gemeinderäten
3. Technische Anpassung Baureglement
4. Kehrrechtreglement, Beratung und Genehmigung
5. Verschiedenes

Die Versammlung genehmigt die Traktandenliste stillschweigend.

1. Budget 2022

M. Schneider teilt mit, dass das Budget 2022 ausgeglichen abschliesst. Dies bei gleichbleibender Steueranlage und Ansatz für die Liegenschaftssteuer. Der Umsatz beträgt CHF 2'226'587.00 und ist damit um rund CHF 17'000.00 tiefer als im Budget 2021. Über das ganze Budget wurde vorsichtig budgetiert. Was Corona für Auswirkungen hat ist nicht abschätzbar. Bei den Steuern natürlicher Personen rechnen wir mit einem Ausfall gegenüber dem Budget 2021 von CHF 20'000.00. Insbesondere die Vermögenssteuern, welche im Jahr 2021 mit CHF 70'000.00 budgetiert sind, werden tiefer sein, in der Rechnung 2020 konnte ein Ertrag von CHF 55'800.70 verzeichnet werden.

In den einzelnen Funktionen der Erfolgsrechnung sind keine grossen Abweichungen erkennbar, trotzdem fallen einige Punkte auf:

Die EDV Software der Gemeindeverwaltung, dh. Buchhaltungs-, Gebühren-, Einwohner- und Fremdenkontrollprogramme, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie Finanzplanung wird in den Jahren 2021 und 2022 ersetzt. Diese Programme werden nicht mehr gekauft, sondern geleast. Mit diesem Leasing ist man stets auf dem neuesten Stand und sämtlicher Support ist im Leasing inbegriffen. In der Funktion Bildung finden wir einen um CHF 17'500.00 höheren Beitrag an die Musikschule Seeland. Dieser hängt von der Schülerzahl ab, war aber in den vergangenen Jahren immer zu tief budgetiert.

In der Funktion Soziale Sicherheit können wir mit tieferen Beiträgen an die Ergänzungsleistungen und an den Lastenausgleich Sozialhilfe rechnen. Total bezahlt die Gemeinde Tschugg an die beiden Werke einen Betrag von CHF 365'000.00 oder 17 % vom Gesamtbudget.

Für den Friedhofgemeindevorstand sind CHF 9'900.00 zu entrichten, CHF 5'000.00 weniger als im Jahr 2021 budgetiert sind.

In der Investitionsrechnung finden wir einen Betrag von CHF 100'000.00. Sollte auf Grund hoher Schülerzahlen eine zweite Schulklasse in Tschugg eingeschult werden, müsste das Schulhaus zweckmässig umgebaut werden. Man spricht davon, die Gemeindeschreiberei ins Ofenhaus zu verlegen und die heutige Gemeindeschreiberei sanft in Gruppenarbeitsräume umzubauen, und zwar so, dass die Gemeindeschreiberei ohne grossen Aufwand wieder zurückverlegt werden könnte.

Im Rahmen der Sanierung Buditsch – Oberdorf wurde bereits eine Fernwärmeleitung ins Ofenhaus verlegt, um dieses über die Heizung Schulhaus zu beheizen. Momentan wird das Ofenhaus noch mit einer Elektro-speicherheizung beheizt.

B. Walther eröffnet die Diskussion, welche nicht benützt wird.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2022 einstimmig.

2. Wahlen Gemeinderat

2.1 Wahl Gemeindepräsident

B. Walther teilt mit, dass sich Stephan Garo als Gemeindepräsident zur Verfügung stellt. Er hat jetzt ein Jahr im Gemeinderat mitgearbeitet und ist bereit, dieses Amt zu übernehmen.

Sie fragt, ob dieser Vorschlag vermehrt wird, was nicht der Fall ist.

Gestützt auf Art. 53 Buchstabe c des Organisationsreglementes der Einwohnergemeinde Tschugg erklärt sie Stephan Garo als gewählt.

S. Garo dankt für die Wahl und das Vertrauen in seine Person.

2.2 Wahl von vier Gemeinderäten

B. Walther teilt mit, dass sich folgende Personen für den Gemeinderat zur Verfügung stellen:

Kathrin Couillandre	bisher
Andreas Studer	bisher
Cindy Rollier	neu
Stephan Strebel	neu

Sie fragt, ob diese Vorschläge vermehrt werden, was nicht der Fall ist.

Gestützt auf Art. 53 Buchstabe c des Organisationsreglementes der Einwohnergemeinde Tschugg erklärt sie die vier als gewählt.

3. Technische Anpassung Baureglement

K. Couillandre teilt mit, dass 2005 die Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektorenkonferenz die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe IVHB beschlossen hat. Deren Zweck besteht hauptsächlich darin, die Messweisen im Bereich Bauen zu vereinheitlichen. Bis dahin wurden in der Schweiz zu Beispiel die Gebäudehöhe 26mal unterschiedlich definiert.

2008 hat der Berner Regierungsrat den Beitritt zur IVHB beschlossen. Die ausführende kantonale Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen BMBV wurde 2011 in Kraft gesetzt und ist die Grundlage für die Anpassungen im Baureglement der Gemeinde.

Die Gemeinden im Kanton Bern haben eine gesetzlich festgelegte Frist bis 31.12.2023, um ihre baurechtliche Grundordnung an die neue Messweise anzupassen.

Die Gemeinde Tschugg beauftragte das Planungsbüro Bönzli, Kilchhofer und Partner mit der Aufgabe, das Baureglement der Gemeinde gemäss der kantonalen Verordnung anzupassen.

Die wichtigsten Änderungen wurden bereits im Mitteilungsblatt zusammengefasst und alle Unterlagen konnten auf der Gemeinde sowie auf der Homepage eingesehen werden.

Die bestehende baurechtliche Grundordnung der Gemeinde Tschugg, mit Baureglement und Zonenplan, wurde im August 2011 vom AGR genehmigt. Wichtig ist, bei der jetzigen Umsetzung der BMBV handelt es sich um eine technische und nicht um eine inhaltliche Massnahme, welche die bestehende Grundordnung inhaltlich nicht verändert und somit die Planbeständigkeit nicht tangiert.

B. Walther eröffnet die Diskussion welche nicht benützt wird.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Anpassungen des Baureglementes einstimmig.

4. Kehrrechtreglement Beratung und Genehmigung

S. Garo teilt mit, dass unser Kehrrechtreglement ins Alter gekommen ist. Es stammt aus dem Jahr 1992 und benötigt eine Auffrischung. Im neuen Reglement wurden die Begriffe modernisiert und die Definitionen der

Abfallkategorien angepasst. Das neue Reglement wurde mit dem Muster vom Amt für Wasser und Abfall abgeglichen und auch vorgeprüft worden. Das Reglement ist auf der Webseite der Gemeinde Tschugg aufgeschaltet oder konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

B. Walther eröffnet die Diskussion welche nicht benützt wird.

H. Schlegel erkundigt sich nach der Grünflächengebühr, ob diese neu sei.

S. Garo erklärt, dass diese Gebühr bereits seit ein paar Jahren besteht. Pro bebaute Parzelle wird nach Fläche eine Gebühr berechnet um die Entsorgung der Grünabfälle zu finanzieren.

Die Versammlung genehmigt das Kehrrechtreglement einstimmig.

5. Verschiedenes

B. Walther begrüsst die Jungbürger, welche im Jahr 2003 geboren wurden. Sie erinnert an ein paar Ereignisse aus dem Jahr 2003. Unsere Jungbürger sind Lois Berger, Chiara Büchi, Nina Rusconi und Julian Studer.

A. Studer verdankt die Arbeit von K. Mühlemann. Sie ist vor neun Jahren in den Gemeinderat gewählt worden, am 23. November 2012. Sie war an rund 189 Gemeinderatssitzungen anwesend. Ihre wichtigsten Geschäfte waren sicher Schulimont und den Bau des Kindergartens. Im Namen der Gemeinde dankt er für ihren Einsatz.

K. Mühlemann stellt fest, dass die neun Jahre schnell vorbei waren. Es war eine spannende Zeit mit gutem Rückhalt.

A. Studer teilt mit, dass Brigitte Walther am 25. November 2005 in den Gemeinderat gewählt wurde. Nach vier Jahren ist sie Gemeindepräsidentin gewählt worden. Sie war somit 16 Jahre im Gemeinderat mit 340 Gemeinderatssitzungen und 31 Gemeindeversammlungen. Er zählt ein paar Geschäfte auf, welche während ihrer Zeit gelaufen sind:

- Revision Ortsplanung 2010
- Sanierung Foferenstrasse 2011
- Renaturierung Mülibach 2012

- Verkauf Parzelle 111 2012
- Verzicht auf Bau Mehrfamilienhaus auf Parzelle Nr. 111 2014
- Beitritt Gemeindeverband Schulimont 2014
- Sanierung Schulhausplatz 2015
- Sanierung Dach Mehrzweckanlage und Bau einer Photovoltaikanlage
- Sanierung Infrastruktur Mullen 2016
- Ausbau Antennenanlage 2016
- Sanierung Ried 2018
- Sanierung Buditsch – Oberdorf 2018
- Kindergarteneinbau in MZA

Weiter war sie Vorstandsmitglied vom Regionalplanungsverband see-land.biel/bienne und hatte diverse Delegiertenmandate inne.

B. Walther hatte das Gefühl, dass es eine kurzweilige und spannende Zeit war. Die Zahl der Sitzungen erstaunt sie und die vielen Projekte ebenfalls. Sie geht mit einem lachenden und weinenden Auge. Es war schön, das Vertrauen der Gemeinderäte und Bevölkerung zu spüren. Sie dankt ebenfalls der Familie, welche oft verzichten mussten. Sie denkt, dass es gut ist, wenn es Wechsel gibt. Ebenfalls dankt sie M. Schneider und der Gemeindeverwaltung für die Arbeit.

K. Mühlemann dankt als scheidende Vizepräsidentin B. Walther für die Arbeit und stellt fest, dass B. Walther die beste Gemeindepräsidentin war, die bisher Tschugg regiert hat.

B. Walther macht auf die kommenden Anlässe aufmerksam wie Samich-lous und Adventsfenster. Am 16. Dezember sind die Seniorenweihnachts- und die Gemeindeweihnachtsfeiern. Weiter wird am 01. Januar 2022 vom neuen Gemeinderat zum Neujahrsapéro eingeladen.

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind schliesst B. Walther die Versammlung um 20.30 Uhr mit dem Dank fürs Mitmachen und wünscht schöne Festtage.

NAMENS DER VERSAMMLUNG

Die Präsidentin: Der Sekretär:

B. Walther

M. Schneider

Das Protokoll hat während der Zeit vom 01. Dezember 2021 bis 03. Januar 2022 öffentlich aufgelegt. Einsprachen wurden keine eingereicht.

Der Gemeinderat hat das Protokoll unter dem Vorbehalt von Einsprachen anlässlich seiner Sitzung vom 06. Dezember 2021 genehmigt.

Tschugg, 06. Dezember 2021

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin: Der Sekretär:

B. Walther

M. Schneider